

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

15. Mai 2018 || Seite 1 | 2

Industriegebiet für ultraeffizienten Ausbau gesucht

Gemeinden und Unternehmen sind zum Wettbewerb aufgerufen

Drei Fraunhofer-Institute suchen ein Industriegebiet in Baden-Württemberg, um gemeinsam mit Gemeinde und ansässigen Unternehmen ein stadtnahes ultraeffizientes Industriegebiet aufzubauen. Bis zum 15. Juni 2018 können sich interessierte Gemeinden und Unternehmen bewerben. Für den ausgewählten Standort wird kostenneutral ein individuelles Konzept entwickelt.

Ressourcen bestmöglich verwerten und Abfall sowie Emissionen weitgehend vermeiden, stellt für Unternehmen und Gemeinden einen immer wichtigeren Wettbewerbsfaktor dar. Ziel der Ultraeffizienzfabrik ist es, Wertschöpfungsprozesse zu schaffen, die Material, Energie, Personal und Kapital in einer Fabrik so einsetzen, dass weder Abfall noch Abwasser und Abluft entstehen.

Im Rahmen eines vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderten Forschungsprojekts soll ein ganzheitliches Konzept für den Aufbau stadtnaher ultraeffizienter Industriestandorte entwickelt werden. Dieses wird von den drei beteiligten Fraunhofer-Instituten IAO, IGB und IPA gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen, der Gemeinde unter Beteiligung von Fabrik- und Stadtplanern erstellt.

Städte, Gemeinden und Unternehmen in Baden-Württemberg, die Effizienz- und Effektivitätsmaßnahmen in einem Industriegebiet planen oder bereits umsetzen, sind aufgefordert, sich zu bewerben.

Der Preis: ein Konzept für ein stadtnahes ultraeffizientes Industriegebiet

Der Gewinner des Wettbewerbs erhält kostenneutral ein standortspezifisch entwickeltes Konzept. Enthalten sind neben Handlungsempfehlungen auch eine detaillierte, ganzheitliche Analyse von Symbiose-Effekten zum urbanen Umfeld, beispielsweise durch Stoffstrombewertungen sowie ein Geschäftsmodell für eine Standortbetreibergesellschaft nach der Vision der Ultraeffizienzfabrik.

IM AUFTRAG VON**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Pressekommunikation**Jörg-Dieter Walz** | Telefon +49 711 970-1667 | presse@ipa.fraunhofer.deFraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart | www.ipa.fraunhofer.de

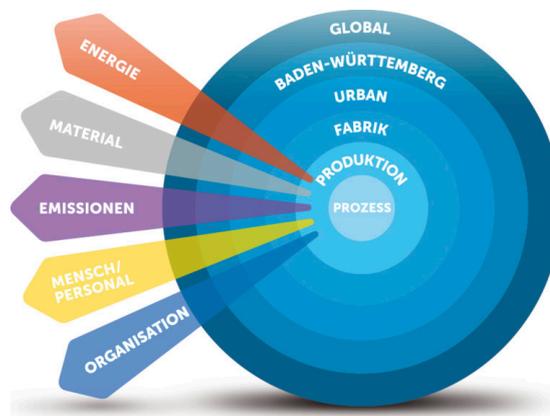
Ablauf, Bewerbung und Teilnahme

Die bis zum 15. Juni 2018 eingegangenen Bewerbungen werden von Fraunhofer geprüft und bewertet. Drei davon kommen in die engere Auswahl. Für die drei Industriegebiete wird im Anschluss jeweils eine Round-Table-Veranstaltung mit Vertretern der jeweiligen Kommune, der beteiligten Unternehmen, mit Stadt- und Fabrikplanern sowie Fraunhofer-Experten durchgeführt. Daraus wählt Fraunhofer aufgrund der Ultraeffizienz-Kriterien ein Industriegebiet aus. Kosten entstehen für die Teilnehmer keine, da die Entwicklung des Konzepts im Rahmen des Forschungsprojekts »Ultraeffizienzfabrik« stattfindet.

Bewerbung und weitere Informationen unter:
www.ipa.fraunhofer.de/ultraeffizienzfabrik

PRESSEINFORMATION

15. Mai 2018 || Seite 2 | 2



Fachlicher Ansprechpartner

Ivan Bogdanov | Telefon +49 711 970-1338 | ivan.bogdanov@ipa.fraunhofer.de | Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA | www.ipa.fraunhofer.de

Pressekommunikation

Jörg-Dieter Walz | Telefon +49 711 970-1667 | presse@ipa.fraunhofer.de

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,3 Milliarden Euro. Davon fallen knapp 2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Rund 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.